



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Modulhandbuch
Masterstudiengang
Fahrzeugtechnik

Modulbeschreibungen
in alphabetischer Reihenfolge

Studienordnung 2013
Stand: 20.12.2016

Advanced Project Management

Advanced Project Management

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0462 (Version 8.0) vom 24.08.2015

Modulkennung

11M0462

Studiengänge

Angewandte Werkstoffwissenschaften (M.Sc.)

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Elektrotechnik - Automatisierungssysteme (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Die Steigerung der Produktivität und die Verringerung der Durchlaufzeiten bei der Auftragsabwicklung ist die Voraussetzung für erfolgreiches wirtschaftliches Handeln eines Unternehmens. Hierzu ist es notwendig, die Vorhaben zielgerichtet, strukturiert und systematisch durchzuführen. Nicht nur Großunternehmen, sondern auch mittelständische Unternehmen ordnen komplexe und häufig auch innovative Vorhaben als Projekte ein und verwenden dazu als überschaubares und anspruchvolles Instrumentarium das systematische Projektmanagement. Ein gut funktionierendes Projektteam verbessert die Zusammenarbeit und den Informationsfluss zwischen den Fachbereichen, vermeidet Betriebsblindheit durch neue und originelle Lösungswege und verringert das Risiko von Fehlentscheidungen. Der Grundgedanke der Teamarbeit besteht aus der Schaffung eines Synergieeffektes, wodurch Leistungen und Kundenorientierung erzielt werden, die die Projektteammitglieder für sich alleine niemals fertig bringen würden.

Lehrinhalte

1. Geschäftsprozesse und Kundenorientierung
 - Das Projekt als lernende Organisation
 - Organisationsentwicklung
 - Kommunikationsmanagement
 - Projektmanagementsoftware
 - Simultaneous-Engineering
2. Teambildung und Teamentwicklung
 - Kompetenzentwicklung
 - Rolle des Projektleiters
 - Führung und Konflikte im Projekt
3. Rollen, Funktion, Selbstverständnis der
 - Beteiligten in der Projekt- und Unternehmensorganisation
 - Entscheider und Entscheidungsgremien
 - Macht, Verantwortung, Unternehmenspolitik
4. Einsatz von Moderationsmethoden
 - Umfeldanalyse, Kontext-Modell und Risikomanagement, System-Modell, Simulation
 - Moderation und Feedback

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen Projekte in ihrer Gesamtheit zwischen Geschäftsprozessen und Unternehmensorganisation.
Sie weisen Teamkompetenz auf und verstehen Führungsverhalten und analysieren Synergieeffekte.
Die Studierenden erlernen Fähigkeiten resp. Methoden zur Entscheidungsfindung und erlangen vertiefte Kenntnisse in den Schlüsselsituationen im Projektverlauf.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über umfangreiches Wissen bezogen auf die Kerngebiete des Projektmanagements, die Grenzen des PM sowie über entsprechende PM-Terminologie.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen über Wissen und Fertigkeiten hinsichtlich Vorteilhaftigkeit einzelner Methoden, Strategien und Maßnahmen innerhalb des Projektmanagements und sind in der Lage, Entscheidungen in einzelnen Bereichen als auch zusammenhängend zu treffen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die Ergebnisse der Projektarbeit mittels Präsentationstechniken professionell darstellen und einer Bewertung unterziehen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden gängige Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken des Projektmanagements an, um Standardaufgaben und fortgeschrittene Aufgaben innerhalb des PM zu bearbeiten.
Damit sind die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, als Projektmanager in verschiedensten Unternehmen einsetzbar.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung , Seminar mit ergänzenden Übungen/Rollenspielen, Fallbeispiele, Projektarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Technisches Management, Grundlagen von Projektmanagement

Modulpromotor

Egelkamp, Burkhard

Lehrende

Egelkamp, Burkhard
Mechlinski, Thomas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

20	Seminare
----	----------

10	Übungen
----	---------

10	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

10	Hausarbeiten
----	--------------

10	Referate
----	----------

20	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

Burghardt, M.: Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Steuerung und Überwachung von Projekten.

Publicis Publishing, 9. Auflage 2012. ISBN 3895783994

Madauss, B. J.: Handbuch Projektmanagement.

Schäffer-Poeschel Verlag, 6. Auflage 2000. ISBN 3791015184

Schelle, H.: Projekte zum Erfolg führen.

Deutscher Taschenbuch Verlag, 6. Auflage 2010. ISBN 3423058889

RKW/GPM: Projektmanagement Fachmann.

RKW-Verlag, 8. Auflage 2004. ISBN 3926984570

DIN 69901-1 bis 5: Projektmanagement, Projektmanagement-systeme

ISO 21500:2012: Guidance on project management

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit und Referat

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Advanced Shape Design

Advanced Shape Design

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0464 (Version 3.0) vom 05.03.2015

Modulkennung

11M0464

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Zur optimierten Gestaltung, Auslegung, Fertigung oder Nutzung dünnwandiger Konstruktionen müssen die Produkteigenschaften entsprechend ihrem dünnwandigen Charakter berücksichtigt werden. Hierbei bilden Flächenmodelle eine Grundlage um geeignete CAD Modelle dünnwandiger Konstruktionen zu beschreiben. Auch aufbauende Prozesse des Virtual Prototyping dünnwandiger Konstruktionen können Flächenmodelle als Basis benutzen.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Thematik
 - 1.1. Anwendungsbeispiele
2. Einführung in die spezifische Felder des CAD Systems
3. Erstellung von Flächenmodellen
 - 3.1 einfache Modelle auf Basis parametrischer Skizzen
 - 3.2 komplexere Modelle auf Basis parametrischer Skizzen
 - 3.3 mit Flächen arbeiten, z.B. Glätten
4. Übersicht über spezielle Methoden zu Flächenkonstruktion
 - 4.1 Änderungsfreundlichkeit
 - 4.2 Fertigungsorientierung
5. Übersicht über Analysemöglichkeiten
6. spezielle Zeichnungsableitung von Flächenmodellen
7. Nutzung von Flächenmodellen für weitergehende Simulationen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

...kennen die wesentlichen Anwendungsbeispiele zur gezielten Nutzung von 3D Flächenmodellierungen (2)

Wissensvertiefung

... identifizieren Ansätze zur Methodik der Modellierung und setzen diese unter Beachtung von speziellen Anforderungen wie Qualität der Modellierung oder Möglichkeiten der Fertigung eigenständig um.

... kennen Methoden um qualitativ im Entwurfsstadium die Belastungen der Modell zu ermitteln bzw. zu analysieren (3)

Können - instrumentale Kompetenz

... können Flächenkonstruktionen mittels geeigneter CAD Werkzeuge erzeugen

... können die Flächenmodell so aufbereiten, dass im Entwurfsstadium erste, rein qualitative Analysen der belastungssituationen möglich werden

... sind in der Lage konstruktive Veränderungen an den Flächenmodelle durchzuführen, um die Erkenntnisse aus der Analyse in konstruktive Optimierungen einfließen zu lassen (3)

Können - kommunikative Kompetenz

... sind in der Lage die Ergebnisse aufzubereiten und darzustellen (1)

Können - systemische Kompetenz

..... kennen Schnittstellen zwischen Systemen, kennen funktionale Schnittstellen in der Bearbeitung, verifizieren Anforderungen z.B. im Prozess und operieren mit weiterführenden Aufbereitung der Flächenmodelle für die Simulation

.... kennen geeignete Vorgehensweisen und Modellierungstechniken, um funktionale Anforderungen mit gestalterische Formen geeignet zu kombinieren(2)

Lehr-/Lernmethoden

Nach der eingehenden Einführung in die Thematik und das CAD System erarbeiten die Studierenden anhand von Praxisbeispielen Möglichkeiten der Vorgehensweise bei dünnwandigen Konstruktionen, bewerten diese anhand ausgewählter Kriterien wie "Flächenqualität", "Änderungsfreundlichkeit" oder "Fertigungsmöglichkeiten" und wenden diese an.

Empfohlene Vorkenntnisse

Abschluss Bachelor Fahrzeugtechnik / Maschinenbau

Modulpromotor

Wahle, Ansgar

Lehrende

Schwarze, Bernd

Wahle, Ansgar

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

30 Labore

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

25 Hausarbeiten

5 Referate

5 Literaturstudium

25 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Woyand, H.-B.: Produktentwicklung mit CATIA V5, Schlembach Verlag, 2009

Haslauer, CATIA V5 - Konstruktionsprozesse in der Praxis, Hanser Verlag

Klepzig, Weißbach: 3D-Konstruktion mit CATIA V5, Hanser Fachbuchverlag Leipzig

Parametrische Konstruktion mit CATIA V5, Hanser Verlag
Brass: Methodik der Flächenmodellierung in CATIA V5, Hanser
Hoenow, Meißner: Entwerfen und Gestalten im Maschinenbau, Hanser Leipzig
Pahl, Beitz: Konstruktionslehre, Springer Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wahle, Ansgar

Alternative Antriebe

Alternative Powertrain

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0470 (Version 13.0) vom 11.03.2015

Modulkennung

11M0470

Studiengänge

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Zur Sicherung der Mobilität der Zukunft arbeitet die Automobilindustrie fortlaufend an der Entwicklung alternativer Antriebssysteme. Schwerpunkt ist die Absenkung des Primärenergiebedarf bei gleichzeitiger Berücksichtigung von strengen Umweltschutzbedingungen ("ultra low emission", "zero low emission"). Um den CO₂-Ausstoß von Fahrzeugen zu senken, werden zum einen alternative Kraftstoffe wie Erdgas, Biokraftstoffe, synthetische Kraftstoffe und Wasserstoff eingesetzt als auch eine Elektrifizierung des Antriebsstrangs vorgenommen.

Insbesondere für die Batterieladung der reinen elektrischen Fahrzeuge haben die elektrischen Netze der EVU's eine besondere Bedeutung.

Das vorliegende Modul "Alternative Antriebe" behandelt die Systemanalysen und technische Ausführungen von Hybrid - und Brennstoffzellenantrieben und von reinen elektrischen Antrieben in Fahrzeugen. Im Modul werden Auslegungsbeispiele vorgestellt und Laborübungen durchgeführt, die Theorie und Praxis verbinden.

Lehrinhalte

1. Einleitung, Einordnung in die Energiewirtschaft
2. Alternative Kraftstoffe
3. Brennstoffzellenantriebe
4. Elektrische Energiespeicher
5. Elektrische Maschinen
6. Regeneratives Bremssystem
7. Elektro- und Hybridantrieb
8. Energiefluss Hybridantrieb
9. Thermomanagement

Laborübung 1: Brennstoffzellenantriebsstrang. Variation der Betriebszustände entsprechend den Fahrzeuganforderungen. Auswertung und Beurteilung eines NEFZ's.

Laborübung 2: Klimatisierung von reinen Elektrofahrzeugen. Klimatisieren der Fahrgastzelle im Kältemaschinen-Prozeß und Heizen im Wärmepumpen-Prozeß. Auswertung der Betriebszustände und energetische Beurteilung

Laborübung 3: Betriebszustände und Beurteilungen von elektrischen Maschinen für die Fahrzeugtechnik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erkennen die wissenschaftlich/technischen Methoden, die für die Entwicklung von Alternativen Antrieben benötigt werden und wenden sie in Übungen an

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben ein umfangreiches wissenschaftlich/technisches Wissen, welches sie für die besonderen Anwendungen einsetzen können.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wählen für die speziellen Problemlösungen erlernte Verfahren und Methoden aus um die Lösungsziele zu erreichen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die erarbeiteten Ergebnisse mit Präsentationstechniken darstellen und einer Plausibilitätsprüfung unterziehen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können die unterschiedlichen Techniken zu alternativen Antrieben vergleichen und bezüglich des Primärenergieeinsatzes bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte unterschiedliche Methoden des Fachgebiets und übertragen sie in Fallstudien auf betriebliche Anwendungsbeispiele. Zu den verschiedenen Komponenten finden Laborpraktika im Labor Elektrische Maschinen und im Labor für Angewandte Thermodynamik statt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Elektrotechnik
Thermodynamik
Grundlagen der Fahrzeugtechnik

Modulpromotor

Eck, Markus

Lehrende

Mardorf, Lutz
Eck, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Vorlesungen
----	-------------

15	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

15	Literaturstudium
----	------------------

30	Praktikumsvor- und nachbereitung
----	----------------------------------

30	Projektarbeit
----	---------------

Literatur

Stan, C.: Alternative Antriebe für Automobile, Springer-Verlag 2008
ISBN 987-3-540-76372-7
Kurzweil, P.: Brennstoffzellentechnik, Vieweg-Verlag 2003,
ISBN 3-528-03965-6
Iqbal Husain: Electric und Hybrid Vehicles, Design Fundamentals,
CRC PRESS, 2003

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Mardorf, Lutz

Betriebsfestigkeit / Leichtbau

durability / lightweight constructions

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0483 (Version 3.0) vom 24.02.2015

Modulkennung

11M0483

Studiengänge

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Im Hinblick auf Kraftstoffersparnis, größtmögliche Zuladung etc. hat der Leichtbau gerade in der Fahrzeugindustrie in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Anwendung finden zunehmend neue Werkstoffe, neue Technologien und angepasste Bauweisen. Neben der Berechnung der Bauteilbeanspruchung ist wegen der hohen Materialauslastung die experimentelle Betriebsfestigkeitsanalyse unverzichtbar. Studierende sollen Methoden kennen und anwenden lernen, um Konstruktionen hinsichtlich geringst möglichem Materialaufwand zu optimieren und um Lebensdauerabschätzungen durchzuführen.

Lehrinhalte

1. Methoden und Hilfsmittel im Leichtbau
2. Typische Leichtbaustrukturen
3. Verbindungstechniken
4. Analytische Auslegung von Leichtbaustrukturen
5. Optimierungsstrategien
6. Schwingfestigkeit (Kennlinien, Einflussgrößen, Kerbwirkung)
7. Experimentelle Betriebsfestigkeitsuntersuchungen
 - 7.1 Lastkollektive - Erstellung und Anwendung
 - 7.2 Betriebsfestigkeitsversuch
 - 7.3 Konzepte der Bauteilauslegung und Lebensdauer vorhersage

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen Überblick über aktuelle Methoden zum Entwurf und zur Berechnung von Leichtbaukonstruktionen. Sie können geeignete Verfahren zur experimentellen Betriebsfestigkeitsermittlung auswählen und anwenden.

Wissensvertiefung

Sie haben die dem Stand der Technik entsprechenden Berechnungs- und Optimierungsmethoden des Leichtbaus sowie Verfahren zur Lebensdauerabschätzung kennengelernt.

Können - instrumentale Kompetenz

Der Einsatz der gelernten Verfahren wurde exemplarisch geübt und diese Methoden können auf eine konkrete Aufgabenstellung angewendet werden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Rechnerübungen
Laborversuche

Empfohlene Vorkenntnisse

Mathematik: Matrizenrechnung, Lösen von Dgln. Extremwertbestimmung, Funktionen mit mehreren Variablen; Mechanik: Statik, Dynamik, Festigkeitslehre, Scheiben, Platten, Schalen, FEM-Berechnungen, Kenntnis der Eigenschaften gängiger Leichtbauwerkstoffe

Modulpromotor

Schmidt, Reinhard

Lehrende

Prediger, Viktor
Schmidt, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
36	Vorlesungen
9	Laborversuche (3 Versuche)

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Literaturstudium
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
24	Versuchsauswertungen/Präsentationen
30	Prüfungsvorbereitung
2	Prüfungszeit
9	Vorbereitung der Versuche

Literatur

Radaj, D. :Ermüdungsfestigkeit, Berlin [u.a.] : Springer, 2009
 Naubert H.;Weihert, J.: Einführung in die Ermüdungsfestigkeit, München [u.a.]: Hanser, Jahr 1999
 Klein, Bernd: Leichtbau-Konstruktion, Vieweg+Teubner, 2007
 Harzheim, Lothar: Strukturoptimierung: Grundlagen und Anwendungen, Deutsch (Harri), 2007
 Mattheck, Claus: Design in der Natur, Design in der Natur: Der Baum als Lehrmeister, Rombach, 2006
 Degischer, H.P., Lüftl, S.: Leichtbau: Prinzipien, Werkstoffauswahl und Fertigungsvarianten, WILEY-VCH, 2009
 Wiedemann, J. Leichtbau: Elemente und Konstruktion
 Harzheim L.: Strukturoptimierung, Deutsch, 2008
 Schumacher A.: Optimierung mechanischer Strukturen, Springer 2005

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schmidt, Reinhard

Elastomerwerkstoffe für die Fahrzeugtechnik

Rubber Materials for Automotive Applications

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0502 (Version 4.0) vom 06.02.2015

Modulkennung

11M0502

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Angewandte Werkstoffwissenschaften (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften stellen Elastomere sowohl für die Funktionstüchtigkeit und die Fahrsicherheit, als auch für den Fahrkomfort moderner Fahrzeuge unverzichtbare Werkstoffe dar. Im Unterschied zu den anderen in Fahrzeugen eingesetzten Werkstoffen, zeichnen sich Elastomere durch entropieelastisches Deformationsverhalten aus. Die Konstruktion und Auslegung von Elastomerbauteilen erfordert deshalb spezielles Fachwissen, das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung erworben werden kann.

Lehrinhalte

Fachwissenschaftliche Lehrinhalte:

1. Mischungsbestandteile und Rezepturaufbau bei technischen Elastomerwerkstoffen
2. Mischungsherstellung und -verarbeitung
3. Grundlegende mechanische Eigenschaften
 - Relaxations- und Kriechverhalten bei statischer Langzeitbeanspruchung
 - Dynamisches Relaxationsverhalten
 - Stoffgesetze zur Modellierung des hyperelastischen
 - Deformationsverhaltens in FEM - Berechnungen
4. Alterungs- und Medienbeständigkeit
5. Technologische Eigenschaften
 - Rollwiderstand
 - Verschleiß und Abrieb
 - Dämpfungseigenschaften von Gummifederelementen
6. Elastomere als Reifenwerkstoffe
 - Reifenkonstruktion
 - Spezielle Reifenkautschuke
 - Moderne Polymer - Füllstoffsysteme für rollwiderstandsoptimierte Reifen
7. Elastomerwerkstoffe für Fahrwerksanwendungen
 - Anforderungen und Werkstoffauswahl
 - Konstruktions- und Auslegungsregeln für Gummifederelemente
 - Kombination von Materialeigenschaften und Formgebung
8. Elastomerwerkstoffe im Motorraum
9. Elastomerwerkstoffe für Karrosserie und Innenraum
10. Recycling- und Wiederverwertungsmöglichkeiten

Softskills:

- Erweiterte Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Projektmanagement
- Übernahme der Teamleitung innerhalb von Projektarbeitsgruppen
- Verbesserung der aktiven und passiven sprachlichen Fähigkeiten in deutscher und englischer Sprache zur Kommunikation von Projektergebnissen
- Fortgeschrittene Präsentationstechniken
- Erstellung publikationsreifer Texte und Grafiken

- Sicherer im Umgang mit gehobener Standardsoftware (z.B. Matlab, MathCAD, Origin) zur Auswertung, Dokumentation und Präsentation wissenschaftlicher Messergebnisse.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

... kennen die meisten Wissensbereiche der Elastomerwerkstoffe mit ihren Besonderheiten, Grenzen und Terminologien entsprechend dem Stand der Technik.

Wissensvertiefung

... verfügen über integriertes Wissen bezogen auf die Kerngebiete und grundsätzlichen Facetten, die Grenzen, die Terminologie und die Konventionen der Elastomertechnologie.

... haben umfassendes detailliertes und kritisches Wissen in dem Spezialgebiet Elastomerwerkstoffe für die Fahrzeugtechnik, die den aktuellsten Erkenntnis-/Forschungsstand widerspiegeln.

Können - instrumentale Kompetenz

... verfügen über Spezialwissen und Fertigkeiten hinsichtlich grafischer und numerischer Verfahren. Sie beherrschen eine große Bandbreite fortgeschrittener und spezialisierter fachbezogener Methoden, um Daten zu verarbeiten, gut strukturiert darzustellen, um so Informationen zu gewinnen und zu bearbeiten.

Können - kommunikative Kompetenz

... reflektieren, integrieren und erweitern im fachbezogenem Kontext Wissen, Methoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

... kommunizieren mit erfahreneren Kollegen und Spezialisten auf professionellem Niveau.

Können - systemische Kompetenz

...kennen die wichtigsten Bestandteile von technischen Elastomerwerkstoffen,
... kennen die wichtigsten Verfahren zur Herstellung und Verarbeitung von Kautschukmischungen
... kennen die grundlegenden Eigenschaften von Elastomerwerkstoffen und können Berechnungen zur Auslegung von Elastomerbauteilen durchführen,
... sind in der Lage, für die unterschiedlichen Anwendungen und Anforderungen in Fahrzeugen die richtigen Elastomerwerkstoffe auszuwählen und ggf. zu modifizieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Selbststudium, Exkursion, Gruppenarbeit, eLearning, Laborpraktikum

Empfohlene Vorkenntnisse

Fundierte Kenntnisse in Mathematik, Physik, Mechanik, Werkstofftechnik und Chemie

Modulpromotor

Vennemann, Norbert

Lehrende

Vennemann, Norbert

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

15 Labore

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Literaturstudium

14 Hausarbeiten

12 Prüfungsvorbereitung

15 selbstständiges Arbeiten im Labor

14 Referate

Literatur

- [1] G. Walter: "Kunststoffe und Elastomere in Kraftfahrzeugen"
- [2] A. Gent: "Engineering with rubber: how to design rubber components", Hanser Verlag, München 1992
- [3] J.L. White: "Rubber processing: technology, materials, and principles", Hanser Verlag, München 1995
- [4] A. Limper, et.al.: "Technologie der Kautschukverarbeitung", Hanser Verlag, München 1989
- [5] W. Gohl: "Elastomere, Dichtwerkstoffe und Konstruktionswerkstoffe"
- [6] Aktuelle wissenschaftliche Beiträge aus internationalen Fachzeitschriften

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit und Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Vennemann, Norbert

Elektrohydraulik

electro - hydraulic

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0669 (Version 5.0) vom 23.09.2015

Modulkennung

11M0669

Studiengänge

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

In mobilen Arbeitsmaschinen werden hydraulische Antriebe traditionell zur Realisierung flexibler Antriebsstränge mit hoher Leistungsdichte eingesetzt. Komplexe Maschinenfunktionen werden zunehmend automatisiert. Die moderne Mobilhydraulik ist daher im Zusammenspiel mit entsprechenden elektronischen Systemen ein elementarer Bestandteil von Regel- und Steuerungssystemen. Die dynamischen Eigenschaften derartiger elektrohydraulischer Systeme sind für die Auslegung von großer Bedeutung. Es gilt die Regelungstechnik in der Hydraulik anzuwenden. Dabei soll von der Modellbildung bis zur Simulation anhand von Beispielen die Auslegung elektrohydraulischer Systeme erläutert werden.

Lehrinhalte

- elektrohydraulische Komponenten
- Modellbildung von hydraulischen Bauelementen
- hydraulische Regelkreise
- Simulation
- Methoden und Werkzeuge zur Reglerauslegung und Erprobung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende haben einen sehr guten Überblick über elektrohydraulische Systeme für mobile Anwendungen. Die Studierenden können einfache Systeme dynamisch auslegen. Dabei ist die Anwendung moderner Entwicklungswerkzeuge fester Bestandteil der Arbeitsweise.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse der Elektrohydraulik.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden setzen eine Reihe von Standard- und Spezialmethoden ein, um elektrohydraulische Systeme zu beschreiben und zu bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden präsentieren zu dem Fachgebiet vor unterschiedlichen Personenkreisen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden berechnen, konstruieren und betreiben elektrohydraulische Systeme.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Praktikum im Labor für Kolbenmaschinen und hydraulische Antriebe, Referate zu ausgewählten Kapiteln der elektrohydraulik, Präsentationen zu den Praktikumsversuchen

Empfohlene Vorkenntnisse

abgeschlossenes Bachelorstudium aus dem Bereich Fahrzeugtechnik (Fahrzeugtechnik, EMS mit entsprechender Vertiefung, AFE)

Modulpromotor

Johanning, Bernd

Lehrende

Johanning, Bernd

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
15	Labore

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
25	Literaturstudium
25	Prüfungsvorbereitung
25	Kleingruppen

Literatur

Fa. Bosch (Autor: Götz, W.): Elektrohydraulische Proportional- und Regelungstechnik in Theorie und Praxis. Robert Bosch GmbH, 1989

Fa. Bosch (Autor: Noack, S.): Hydraulik in mobilen Arbeitsmaschinen. Robert Bosch GmbH, 2001

Matthies, H.J. u. K.T. Renius: Einführung in die Ölhydraulik. B. G.Teubner, Stuttgart 2003

Murrenhoff, H.: Umdruck zur Vorlesung Fluidtechnik für mobile Anwendungen. Verlag Mainz Aachen 1998

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Johanning, Bernd

Fahrdynamik und Fahrsicherheit

Vehicle Dynamics and Safety

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0518 (Version 5.0) vom 24.02.2015

Modulkennung

11M0518

Studiengänge

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das Modul Fahrwerktechnik wird das Basiswissen bezüglich des Fahrverhaltens und der Fahrsicherheit vertieft. Der Fokus liegt hierbei auf den Fahreigenschaften bzw. dem Fahrverhalten des Gesamtfahrzeugs, das im Wesentlichen durch die Fahrwerkskomponenten beeinflusst wird. Es werden stationäre und instationäre Vorgänge in unterschiedlichen Fahrsituationen betrachtet, um die Einflüsse auf die Gesamtfahrzeugcharakteristik zu beschreiben. Zusätzlich wird die Unterstützung des Fahrverhaltens und der Fahrsicherheit durch elektronische Komponenten in die Betrachtungen einbezogen.

Lehrinhalte

1. Überblick aktive und passive Sicherheit
 - 1.1 Einflüsse auf das Fahrverhalten
 - 1.2 Beurteilung des Fahrverhaltens
 - 1.3 Fahrdynamik

2. Bremsverhalten
 - 2.1 Bremskraftverteilungsdiagramm und Bremsstabilität
 - 2.2 Einfluss von Beladung
 - 2.3 Bremskraftbegrenzer und -minderer
 - 2.4 Bremsen bei Geradeausfahrt und in Kurven
 - 2.5 Bremsen mit unterschiedlicher Kraftschlussverteilung
 - 2.6 Bremskreisausfall
 - 2.7 Antiblockierverhinderer (ABV)
 - 2.8 Bremsregelung bei Allradantrieb

3. Lenkverhalten
 - 3.1 stationäre und instationäre Kreisfahrt
 - 3.2 Lineares Einspurmodell, Zweispurmodell, MKS-Modell
 - 3.3 Fahrdynamikregelsysteme - ESP

4. Fahrerassistenzsysteme
 - 4.1 Überblick fahrdynamischer Fahrerassistenzsysteme
 - 4.2 Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)

5. Test- und Bewertungsmethoden
 - 5.1 Regelkreis Fahrer-Fahrzeug-Umwelt
 - 5.2 Fahrmanöver

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Fahrdynamik und ihr Einfluss auf die aktive Sicherheit bzw. auf das Fahrverhalten eines Fahrzeugs können beschrieben und identifiziert werden. Weiterhin sind die Studenten in der Lage, fahrdynamische Zusammenhänge formelmäßig zu erfassen und zu interpretieren. Elektronikkomponenten zur Unterstützung der Fahreraufgaben können beschrieben werden.

Wissensvertiefung

... verfügen über das notwendige Wissen, welches zur Entwicklung von Fahrwerken notwendig ist.

Können - instrumentale Kompetenz

... beherrschen die in der Fahrwerksentwicklung notwendigen Methoden / Wissensgebiete.

Können - kommunikative Kompetenz

... können aktuelle Fahrwerkskonzepte analysieren, beurteilen und im fachbezogenen Kontext reflektieren.

Können - systemische Kompetenz

... sind in der Lage, das erlangte Wissen in der Fahrwerksentwicklung effektiv einzusetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Exkursion zu einem Prüfgelände für Fahrversuche

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Fahrzeugtechnik, Fahrwerktechnik

Modulpromotor

Austerhoff, Norbert

Lehrende

Austerhoff, Norbert

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
15	Labore

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung
25	Referate

Literatur

Heißing: Subjektive Beurteilung des Fahrverhaltens; Vogel Würzburg, 2002
Mitschke/Wallentowitz: Dynamik der Kraftfahrzeuge; Springer Heidelberg, 2004
Reimpell: Fahrwerktechnik - Fahrverhalten; Vogel Würzburg, 1991
Willumeit: Modelle und Modellierungsverfahren in der Fahrzeugdynamik; Teubner Stuttgart, 1998
Bosch: Sicherheits- und Komfortsysteme; GWV Wiesbaden, 2004
Kramer: Passive Sicherheit von Kraftfahrzeugen; Vieweg Braunschweig, 1998

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Austerhoff, Norbert

Fahrzeugantriebstechnik

Advanced Powertrain

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0520 (Version 4.0) vom 24.02.2015

Modulkennung

11M0520

Studiengänge

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Das Zusammenwirken von Motor, Getriebe und Fahrzeug ist der Schlüssel für das Verständnis der Fahrzeuglängsdynamik. In dem Modul werden Sondergebiete des Verbrennungsmotorenbaus und der Antriebstrangentwicklung vermittelt. Aufbauend auf Grundlagen Fahrzeugtechnik und Verbrennungsmotoren liegt hier der Schwerpunkt bei transienten Vorgängen.

Lehrinhalte

1. Motor
 - 1.1 Brennverfahren und ihre Auswirkungen auf Dynamik und Verbrauch
 - 1.2 Ausgewählte Kapitel der Motormechanik (instationär belastetes Gleitlager, Massenkräfte und -momente bei V-Motoren, Variabilitäten)
 - 1.3 DOE in der Motorentwicklung
2. Getriebe
 - 2.1 Handschaltgetriebe
 - 2.2 Automatgetriebe
 - 2.3 CVT- Getriebe
 - 2.4 Getriebesteuerungen
- 3 Zusammenwirken von Motor- und Getriebesteuerung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende

-haben einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungsrichtungen und -methoden in der Fahrzeugantriebstechnik.

Wissensvertiefung

-verfügen über detailliertes Wissen und Verständnis in einer oder mehreren Vertiefungen, die den aktuellsten Forschungsstand widerspiegeln.

Können - instrumentale Kompetenz

-verfügen über vertieftes Wissen und Fertigkeiten hinsichtlich einer großen Bandbreite fachspezifischer grafischer und numerischer Verfahren und Methoden, die sie einsetzen, um Daten zu verarbeiten, gut strukturiert darzustellen, um so Informationen zu gewinnen und zu bearbeiten.

Können - kommunikative Kompetenz

-kommunizieren mit erfahreneren Kollegen und Spezialisten der Fahrzeugantriebstechnik auf professionellem Niveau.

Können - systemische Kompetenz

-führen in einem festgelegten Rahmen Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch und dokumentieren die relevanten Ergebnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Praktikum im Labor für Kolbenmaschinen und hydraulische Antriebe und im Labor für Fahrwerktechnik, Referate zu ausgewählten Kapiteln der Fahrzeugantriebstechnik, Präsentationen zu den Praktikumsversuchen

Empfohlene Vorkenntnisse

abgeschlossenes Bachelorstudium aus dem Bereich Fahrzeugtechnik (Fahrzeugtechnik, EMS mit entsprechender Vertiefung, AFE)

Modulpromotor

Hage, Friedhelm

Lehrende

Hage, Friedhelm

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

15	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

20	Referate
----	----------

15	Kleingruppen
----	--------------

20	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Förster, H.-J.
Die Kraftübertragung im Fahrzeug vom Motor bis zu den Rädern
Köln: Verlag TÜV Rheinland, 1987
Klement, Werner
Fahrzeuggetriebe
München, Wien: Carl Hanser Verlag, 2005

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hage, Friedhelm

Fahrzeugelektrik und Fahrzeugelektronikssysteme

Vehicle Electrics and Electronic Systems

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0522 (Version 9.0) vom 03.02.2015

Modulkennung

11M0522

Studiengänge

Elektrotechnik - Automatisierungssysteme (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Elektrik und Elektronik sind im modernen Kraftfahrzeugen mittlerweile vom Antriebsstrang über die Komfortsysteme, die Fahrerinformationssysteme bis hin zu Fahrerassistenzsystemen unersetzlich. Die Vorlesung soll einen Überblick über die Elektrik und Elektronik in für die einzelnen Funktionen des Kraftfahrzeugs geben und das vernetzte Zusammenspiel im System Gesamtfahrzeug aufzeigen.

Lehrinhalte

Elektrische Energieversorgung, Generator und Batterie
 Datenbusse im Kraftfahrzeug: CAN, Flexray, Most, LIN
 Elektrik- und Elektronikarchitekturen, Entwurfskriterien
 Bordnetz / Verkabelung
 Automobilspezifische Betriebssysteme: OSEK, Autosar
 Elektrik und Elektronik für Fahrerinformationssysteme
 Elektrik und Elektronik für Fahreassistenzsysteme
 Elektronik im Antriebsstrang
 Steer-by-wire / Brake-by-wire
 Diagnose und Diagnoseprotokolle
 Kommunikation des Fahrzeugs mit der Umgebung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die Wesensmerkmale und die wesentlichen Gebiete der Fahrzeugelektronik.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage fachspezifische Ergebnisse und Methoden in Text, Wort und Bild strukturiert darzustellen und dieses dem Dozenten / der Gruppe vorzutragen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind der Lage, komplexe Fahrzeugelektronikssysteme zu analysieren und in das System Gesamtfahrzeug einzuordnen.
 Sie können die Vor- und Nachteile einer Lösung abschätzen und einer Bewertung unterziehen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Übungen, ggf. praktische Versuche (z. B. Messung Ströme und Spannung im Bordnetz, Inbetriebnahme CAN), selbständige Einarbeitung in ein aktuelles Thema und Ausarbeitung / Vortrag als Referat durch die Studierenden, ggf. Exkursion zu einem Automobilhersteller

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Elektronik, Grundkenntnisse zu Kommunikationsnetzen und Rechnerarchitektur

Modulpromotor

Lübke, Andreas

Lehrende

Lübke, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

15 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

45 Hausarbeiten

30 Literaturstudium

Literatur

Automobilelektronik: Eine Einführung für Ingenieure; Konrad Reif; Vieweg+Teubner; Auflage: 3., überarbeitete Auflage
Bussysteme in der Fahrzeugtechnik: Protokolle und Standards; Werner Zimmermann; Praxis/ATZ/MTZ-Fachbuch, Vieweg+Teubner; Auflage: 3., akt. u. erw. Auflage

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Lübke, Andreas

Fahrzeugelektronik

Automotive Electronics

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0523 (Version 4.0) vom 24.02.2015

Modulkennung

11M0523

Studiengänge

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Viele Systeme in der Fahrzeugtechnik sind elektronisch gesteuert. Dabei werden die Steuerungs- und Regelungsaufgaben immer umfangreicher und komplexer. Die einzelnen Systeme sind durch Bus-Leitungen miteinander vernetzt. Auf diese Weise können die Funktionalitäten vielfach nur noch durch die Verwendung von Mikrocontrollern realisiert werden.

Kenntnisse der Digitaltechnik sind die Grundvoraussetzung für das Verständnis des Aufbaus und der Funktionsweise von Mikrocontrollern und Mikroprozessoren. Kenntnisse der Praktischen Informatik werden gebraucht, da die geforderten Funktionalitäten in großem Umfang durch Softwareentwicklung realisiert werden.

Lehrinhalte

- 1 Grundlagen der Elektronik
 - Bauelemente
 - Digitaltechnik
 - Mikroprozessortechnik
- 2 Anforderungen an die Kfz-Elektronik
- 3 Module der Kfz-Elektronik
 - Stromversorgung
 - Sensoren, Aktoren
 - Bordnetze, Bussysteme, Diagnose
 - Anzeigeelemente
- 4 Mikrocontroller in der Kfz-Elektronik
 - Funktionsweise
 - Softwareentwicklung
 - Entwicklungstools
- 5 Elektronische Systeme in Kraftfahrzeugen
 - Energieversorgung,
 - Beleuchtung
 - Motorsteuerung
 - Komfortanlagen
 - Telematik
- 6 Praktikum

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die wesentlichen Wissensbereiche der Digitalelektronik und können elektronische Schaltungen analysieren.

Wissensvertiefung

Sie haben einen Überblick über die digitalen Bausteine und kennen die Funktionsweisen aller wesentlichen Komponenten eines Rechners.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden nutzen ihr detailliertes Wissen von der Arbeitsweise und von den Möglichkeiten eines Mikroprozessors um auf der Maschinensprachen-Ebene Software zu verstehen oder zu erstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie sind somit als Maschinenbauer auch in der Lage mit erfahrenen Kollegen interdisziplinär zu kommunizieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Laborpraktikum

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Informatik, Elektrotechnik und Messtechnik

Modulpromotor

Blohm, Rainer

Lehrende

Blohm, Rainer

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
25	Vorlesungen
15	Labore
5	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Prüfungsvorbereitung
20	Hausarbeiten
2	Prüfung
18	Vorbereitung auf die Versuche

Literatur

Krüger, M. : Grundlagen der Kraftfahrzeugelektronik. München Wien: Carl Hanser, 2004

Reif, K. : Automobilelektronik: Vieweg, 2006

Wallentowitz, H. ; Reif, K. : Handbuch Kraftfahrzeugelektronik: Vieweg, 2006

Borgeest, K. : Elektronik in der Fahrzeugtechnik: Vieweg, 2007

Robert Bosch GmbH (Hrsg.) : Autoelektrik/ Autoelektronik: Vieweg, 2006
Siemers, Chr.; Sikora, A.: Taschenbuch Digitaltechnik. München Wien: Carl Hanser, 2003
Wüst, K. : Mikroprozessortechnik. Wiesbaden: Vieweg, 2003

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Blohm, Rainer

FEM - Mehrkörpersimulation

finite element methods / multi-body-simulation

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0525 (Version 4.0) vom 06.03.2015

Modulkennung

11M0525

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Moderne Entwicklungsprozesse stützen sich aus Zeit- und Kostengründen zunehmend auf Simulationsrechnungen.

Die Finite Elemente Methode (FEM) hat sich seit vielen Jahren im Ingenieurwesen bewährt und wird mittlerweile schon routinemäßig für Berechnungsaufgaben im Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau eingesetzt. Dies hat dazu geführt, daß die Tragreserven von Konstruktionen immer stärker ausgenutzt werden. Um dem gerecht zu werden, sind vertiefte Kenntnisse der phsikalischen Zusammenhänge und deren Umsetzung in der FE-Methode von großer Bedeutung.

In den letzten Jahren hat zusätzlich die Mehrkörpersimulation große Verbreitung gefunden.

Grundlagenwissen bzgl. der Anwendung solcher Berechnungswerkzeuge heutzutage für einen Fahrzeugingenieur unerlässlich. Die Mehrkörpersimulation dient der Analyse und Optimierung dynamischer mechanischer Systeme, insbesondere wird sie eingesetzt für die Vorhersage der dynamischer Eigenschaften und Bauteilbeanspruchungen, Parameteruntersuchungen, Optimierung von Bewegungsabläufen, Ermittlung der Bauteilbelastung für Finite Element Berechnungen.

Lehrinhalte

1. Dynamische FE-Berechnungen
 - 1.1. Berechnungen von Eigenfrequenzen und Eigenformen (Modalanalyse)
 - 1.2. Berücksichtigung der Dämpfung
 - 1.3. Transiente Analyse - Zeitintegration
2. Nichtlineare Strukturmechanik
 - 2.1. Grundlagen und Ursachen
 - 2.2. Geometrische Nichtlinearität
 - 2.3. Material-Nichtlinearität
 - 2.4 Kontaktsimulation
3. Mehrkörpersimulation
 - 3.1 Mathematische Grundlagen der Modellbildung
 - 3.2 Numerische Verfahren zur Lösung linearer und nichtlinearer Bewegungsgleichungen
 - 3.3 Übersicht über Integrationsverfahren
 - 3.4 Anwendung gängiger Tool der Mehrkörpersimulation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

... besitzen ein fundiertes Wissen über die theoretischen Zusammenhänge und die praktische Handhabung der FEM und Mehrkörpersimulation.

... können das reale Verhalten einer Struktur unter komplexen Bedingungen realitätsnah mit Hilfe der FEM simulieren.

... können Bewegungsabläufe auch komplexer Konstruktionen simulieren und optimieren

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein breites Hintergrundwissen und haben ein kritisches Verständnis, um aktuelle Tools der FEM- und Mehrkörpersimulations-Software sinnvoll einzusetzen.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können
- eine Standard-FEM- und Mehrkörpersimulations-(MKS-)Software bedienen
 - zielgerichtet Simulationsprobleme bearbeiten (auch mit anderen Softwarepaketen)

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Laborpraktikum
Hausarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Höhere Mathematik
Höhere Mechanik

Modulpromotor

Schmehmann, Alexander

Lehrende

Möhlenkamp, Johannes
Schmidt, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

15	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor/-nachbereitung
----	----------------------------------

40	Hausarbeiten
----	--------------

10	Literaturstudium
----	------------------

25	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bathe, Klaus-Jürgen: Finite-Elemente-Methoden, Springer Verlag
 Zienkiewicz O.C. and Taylor R.L. : The Finite Element Method, McGraw-Hill Book Company
 Hinton E. and Owen D.R.J : An Introduction To Finite Element Computations, Pineridge Press LTD
 Klein Bernd: FEM, Vieweg Verlag
 Müller G. und Groth C. : FEM für Praktiker; expert Verlag
 Stelzmann U., Groth C. und Müller G. : FEM für Praktiker, Band 2: Strukturdynamik; expert Verlag
 Kramer U.,Neculau M.: Simulationstechnik, Hanser Verl, 1998
 Hahn, H.: Rigid Body Dynamics, Springer Verl., 2002

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig und Hausarbeit

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schmehmann, Alexander

Schmidt, Reinhard

Höhere Mathematik

Advanced Mathematics

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0541 (Version 6.0) vom 06.03.2015

Modulkennung

11M0541

Studiengänge

Elektrotechnik - Automatisierungssysteme (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Simulationsmethoden sind heutzutage ein integraler Bestandteil des Entwicklungsprozesses im Maschinenbau und seinen Anwendungen. Der hohe Entwicklungsstand der Simulationssoftware ermöglicht es zunehmend auch komplexe Systeme rechnerisch zu analysieren und zu optimieren. Durch die Software wird der Anwender zwar von Routineberechnungen befreit, umso wichtiger wird aber das Verständnis für die zugrundeliegenden mathematischen Modelle und Berechnungsverfahren.

Dieses Modul vermittelt dem Studierenden die Grundlagen der mathematischen Konzepte, die die Basis der Simulationsmodelle in vielen Anwendungen bilden. Nur so kann der Studierende die Einsatzbereiche und -grenzen von Simulationsmodellen erkennen und die Güte der Simulationsergebnisse kompetent beurteilen.

Lehrinhalte

1. Lineare Algebra
 - 1.1 Vektorräume
 - 1.2 Lineare Abbildungen und Matrizen
 - 1.2 Eigenwerte und Eigenvektoren
 - 1.3 Numerische Verfahren zur Berechnung von Eigenwerten und -vektoren
 - 1.4 Singulärwerte
 - 1.5 Anwendungen
2. Vektoranalysis
 - 2.1 Theorie ebener und räumlicher Kurven
 - 2.2 Skalar- und Vektorfelder
 - 2.3 Differentialoperatoren. Gradient, Divergenz, Rotation, Laplaceoperator
 - 2.4 Kurvenintegrale, Bereichsintegrale, Oberflächenintegrale
 - 2.5 Integralsätze von Gauß und Stokes
 - 2.6 Anwendungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

... besitzen ein umfassendes Wissen über die für die Anwendung wesentlichen Kerngebiete fortgeschrittener mathematischer Methoden.

Wissensvertiefung

... verfügen über vertiefte Kenntnisse der mathematischen Methoden, die die Grundlage gängiger

Simulationssoftware bilden.

Können - instrumentale Kompetenz

... verstehen die Grundlagen der gängigen numerischen Verfahren und können ihre Einsatzgebiete festlegen und abgrenzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung und begleitende Übungen
Rechnerpraktika am PC

Empfohlene Vorkenntnisse

Sichere Kenntnisse auf den Gebieten der grundlegenden Ingenieurmathematik, insbesondere lineare Algebra, Differential- und Integralrechnung und gewöhnliche Differentialgleichungen.

Modulpromotor

Stelzle, Wolfgang

Lehrende

Gervens, Theodor
Kampmann, Jürgen
Lammen, Benno
Stelzle, Wolfgang
Biermann, Jürgen
Henkel, Oliver
Thiesing, Frank

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

45 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

85 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

[1] Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 3. Vieweg-Verlag 4. Auflage 2001.
 [2] Meyberg, Kurt; Vachenaer, Peter: Höhere Mathematik 2. Springer-Verlag 4. Auflage 2003.
 [3] Bourne, D.E; Kendall, P.C.: Vektoranalysis. Teubner-Verlag. 1997.
 [4] Faires, J.Douglas; Burden, Richard L: Numerische Methoden. Spektrum-Verlag 1994.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Gervens, Theodor
Kampmann, Jürgen
Lammen, Benno
Stelzle, Wolfgang
Biermann, Jürgen
Henkel, Oliver
Thiesing, Frank

Höhere Mechanik

Advanced Mechanics

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0545 (Version 3.0) vom 06.03.2015

Modulkennung

11M0545

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Moderne Mechanische Konstruktionen werden aus Gründen der Kosten- und Materialersparnis, der Gewichts- oder Wirkungsgradoptimierung (z.B. Fahrzeugentwicklung, Turbinenbau) bis an die Grenzen der mechanischen Belastbarkeit beansprucht. Moderne Berechnungstools wie Software zur Finite-Element-Analyse, Betriebsfestigkeitsanalyse, Mehrkörpersimulation, Modalanalyse werden zur Bauteilauslegung nicht nur von Spezialisten, sondern in zunehmendem Maße auch von Konstrukteuren und Entwicklern eingesetzt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Berechnungswerkzeugen ist nur möglich, wenn die theoretischen Hintergründe verstanden sind. Das Modul „Höhere Mechanik“ soll aufbauend auf die Mechanik-Module der Bachelor-Studiengänge hierfür die Grundlagen vermitteln. Für die in der Fahrzeugtechnik zunehmend eingesetzten mechatronischen Systeme oder Bewegungssimulationen sind möglichst einfache mathematische Modelle mechanischer Systeme notwendig. Effiziente Modellbildungsmethoden dynamischer mechanischer Systeme werden in dem Modul „Höhere Mechanik“ ebenfalls vermittelt.

Lehrinhalte

1. Festigkeitslehre
 - 1.1 Allgemeiner räumlicher Spannungs- und Verformungszustand
 - 1.2 Energiemethoden der Elastostatik (Prinzip der virtuellen Arbeit, Formänderungsenergie)
 - 1.3 Definition und Berechnung von Flächenelementen (Scheibe, Platte, Schale)
 - 1.4 Einführung in Tragwerke mit plastischer Verformung
2. Kinematik / Kinetik
 - 2.1 Erweiterung der Kinematik ebener Systeme auf räumliche, Kreisel, Massenträgheitsmatrix
 - 2.2 Kinematik von Mehrkörpersystemen: Vertiefung Relativkinematik, Koordinatentransformationen
 - 2.3 Kinetik von Mehrkörpersystemen: Freimachen, Aufstellen gekoppelter Differentialgleichungen, Newton-Eulersche Gleichungen, Lösung der linearen Differentialgleichungssysteme, Gewichtsfunktion, Übertragungsfunktion,
3. Maschinendynamik
 - 3.1 Schwingungen von Mehrkörpersystemen, Systemantworten im Zeit- und Frequenzbereich, Übertragungsmatrix
 - 3.2 Modalanalyse: Berechnung von Eigenfrequenzen, Dämpfung, Eigenschwingungsformen, Modaltransformation, Reduktion der Freiheitsgrade, Simulation mittels Modalanalyse
 - 3.3 Lagrangesche Gleichungen: Herleitung der Bewegungs-Differentialgleichungen nach dem Prinzip von Hamilton

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage

- beliebige Spannungs- und Verformungszuständen zu bearbeiten und zu beurteilen
- Schwingungsuntersuchungen auch an komplexen Strukturen durchzuführen
- Mathematische Modelle dynamischer mechanischer Systeme zu erstellen
- Nichtlineares Schwingungsverhalten zu erkennen und zu beurteilen

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein theoretisches Hintergrundwissen, um aktuelle Tools der FEM, Betriebsfestigkeitsanalyse und Mehrkörpersimulation zu verstehen und sinnvoll anzuwenden und ggf. auch weiterzuentwickeln

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden die Energieprinzipie der Festigkeitslehre an, berechnen Scheiben-, Schalen-, Plattenkonstruktionen, führen Schwingungsanalysen auch an komplexen Strukturen durch, erstellen mathematische Modelle dynamischer mechanischer Systeme und üben diese Fähigkeiten in Laborversuchen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden präsentieren und diskutieren Ergebnisse von Literaturrecherchen, Laborversuchen und Übungsaufgaben

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, begleitende Übung, Übungen mit Simulationstools MATLAB, ADAMS, Laborversuche zur experimentellen Spannungsanalyse (DMS) und Schwingungsanalyse

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der technischen Mechanik (Statik, Zug-Druckbeanspruchung, Biegung und Torsion gerader Balken, Knickung, Kinematik ebener Systeme, Relativkinematik, Newtonsches Grundgesetz, Prinzip von D'Alembert, Arbeit, Energie, Leistung, Schwerpunktsatz, Drallsatz, linearer 1-Massen-Schwinger)

Mathematikkenntnisse (Vektor- und Matrizenrechnung
Differential- und Integralrechnung, lineare
Differentialgleichungen)

Modulpromotor

Schmidt, Reinhard

Lehrende

Bahlmann, Norbert

Prediger, Viktor

Schmidt, Reinhard

Stelzle, Wolfgang

Willms, Heinrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

37 Vorlesungen

8 Praktikum (3 Laborversuche)

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

19 Literaturstudium

2 Prüfung (K2)

16 Versuchsberichte/Präsentationen

8 Versuchsvorbereitung

Literatur

Irretier, H.: Grundlagen der Schwingungslehre I und II, Braunschweig/Wiesbaden: Vieweg 2001

Szabó, I. : Höhere technische Mechanik, Berlin [u.a.]: Springer 2009

Dankert, J., Dankert H.: Technische Mechanik, Wiesbaden: Teubner Verl. 2009

Robert Gasch, Rainer Nordmann, Herbert Pfützner: Rotordynamik, Springer, 2007

Sextro, W.K., Popp, K., Magnus, K.: Schwingungen, Teubner Verl. 2009

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schmidt, Reinhard

Höhere Strömungsmechanik mit Simulation

Advanced Fluid Dynamics with Computational Fluid Dynamics (CFD)

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0549 (Version 3.0) vom 05.03.2015

Modulkennung

11M0549

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Strömungsvorgänge bestimmen in entscheidender Weise die Funktion und Wirtschaftlichkeit von Fahrzeugen (Außenaerodynamik, Innenraumklimatisierung, Motorkühlung, Antrieb). Lasergestützte Methoden haben die Genauigkeit der experimentellen Strömungsmechanik stark erhöht. Fortschritte in der Rechnertechnik und der numerischen Mathematik haben die Strömungssimulation zum Standardverfahren werden lassen. Moderne Verfahren der experimentellen und numerischen Strömungsmechanik werden vorgestellt und anhand von Beispielen, Rechnerübungen und Laborversuchen geübt.

Lehrinhalte

Grundgleichungen der Strömungsmechanik in differentieller und diskreter Form.
Grenzschicht, Turbulenz.
Analytische Lösung für einfache Fälle.
Diskretisierung im Raum und über der Zeit.
Methoden zur Geometriedefinition und Netzgenerierung.
Numerische Lösungsmethoden.
Aufbau und Funktionsweise kommerzieller Programme zur Strömungssimulation.
Bearbeitung von einfachen Beispielen verschiedener Geometrie, Fluideigenschaften und Randbedingungen mit kommerzieller Software.
Strömungstechnisches Versuchswesen: Windkanäle.
Strömungsmesstechnik: Optische Methoden.
Durchführung von Laborversuchen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erklären die dreidimensionalen Grundgleichungen und die Phänomene der Strömungsmechanik und beschreiben ihre Bedeutung für die Fahrzeugtechnik.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erkennen, ob der Einsatz experimenteller oder numerischer Verfahren der Strömungsmechanik für ein bestimmtes Problem sinnvoller ist.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden nutzen numerische und experimentelle Daten bei der Fahrzeugentwicklung.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden präsentieren zu dem Fachgebiet vor unterschiedlichen Personenkreisen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden die Strömungssimulation und die Strömungsmesstechnik bei der Fahrzeugentwicklung an.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Rechnerübungen, Laborversuche, Selbststudium, Hausarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Fluidmechanik, Thermodynamik, CAD, Mathematik (Algebra, Vektorrechnung, Integral- und Differentialrechnung, Matrizenrechnung, Numerische Verfahren), Physik (Atomphysik, Optik, Wellenlehre), Messtechnik

Modulpromotor

Schmidt, Ralf-Gunther

Lehrende

Schmidt, Ralf-Gunther

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
15	Labore

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
35	Hausarbeiten
35	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Strömungsmechanik Grundlagen 1

[1] Bohl, W.: Technische Strömungslehre. Vogel Verlag.

[2] Böswirth, L.: Technische Strömungslehre. Vieweg Verlag.

[3] Kalide, W.: Einführung in die Strömungslehre. Hanser Verlag.

[4] Korschelt, D.; Lackmann, J.: Lehr- und Übungsbuch Strömungsmechanik. Fachbuchverlag Leipzig.

[5] Kümmel, W.: Technische Strömungsmechanik. Teubner Verlag.

[6] Merker, G. P.; Baumgarten, C.: Fluid- und Wärmetransport, Strömungslehre. Teubner Verlag.

Strömungsmechanik Grundlagen 2

[7] Herwig, H.: Strömungsmechanik. Springer Verlag.

[8] Krause, E.: Strömungslehre, Gasdynamik und Aerodynamisches Laboratorium. Teubner Verlag.

[9] Oertel, H.: Prandtl – Führer durch die Strömungslehre. Vieweg Verlag.

[10] Oertel, H.: Strömungsmechanik. Vieweg Verlag.

[11] Oertel, H.; Böhle, M.; Dohrmann, U.: Übungsbuch Strömungsmechanik. Vieweg Verlag.

[12] Siekmann, H. E.: Strömungslehre. Springer Verlag.

- [13] Siekmann, H. E.: Strömungslehre für den Maschinenbau. Springer Verlag.
[14] Sigloch, H.: Technische Fluidmechanik. Springer Verlag.
[15] Spurk, J. H.: Strömungslehre. Springer Verlag.

Mathematik, Numerik

- [16] Hermann, M.: Numerische Mathematik. Oldenbourg Verlag.
[17] Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2. Vieweg Verlag.
[18] Schäfer, M.: Numerik im Maschinenbau. Springer Verlag.

Numerische Strömungsmechanik

- [19] Durst, F.: Numerische Methoden zur Berechnung von Strömungs- und Wärmeübertragungsproblemen. Lehrstuhl für Strömungsmechanik, Universität Erlangen-Nürnberg 2004.
[20] Griebel, M.; Dornseifer, T.; Neunhoffer, T.: Numerische Simulation in der Strömungsmechanik. Vieweg Verlag.
[21] Oertel, H.: Numerische Strömungsmechanik. Vieweg Verlag.
[22] Steinbuch, R.: Simulation im konstruktiven Maschinenbau. Fachbuchverlag Leipzig.

Experimentelle Strömungsmechanik

- [23] Fiedler, O.: Strömungs- und Durchflußmeßtechnik. Oldenbourg Verlag.
[24] Krause, E.: Strömungslehre, Gasdynamik und Aerodynamisches Laboratorium, Teubner Verlag.
[25] Ruck, B.: Lasermethoden in der Strömungsmeßtechnik. AT-Fachverlag.

Spezialthemen

- [26] Durst, F.: Grundlagen der Turbulenzmodellierung. Lehrstuhl für Strömungsmechanik, Universität Erlangen-Nürnberg 2001.
[27] Fluent Inc.: Einführungskurs FLUENT. Fluent Deutschland GmbH.
[28] Hucho, W.-H.: Aerodynamik der stumpfen Körper. Vieweg Verlag.
[28] Schlichting, K.; Gersten, K.: Grenzschicht-Theorie. Springer Verlag.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schmidt, Ralf-Gunther

Ingenieurpraktikum

Practical Course in Industry

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0551 (Version 5.0) vom 05.03.2015

Modulkennung

11M0551

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Im Ingenieurpraktikum erfolgt eine unmittelbare Verbindung zwischen dem erworbenen Wissen im Studium und der Anwendung in der Berufspraxis. Das Ingenieurpraktikum soll den Einstieg in das Berufsleben erleichtern.

Lehrinhalte

1. Bearbeitung eines Praxisprojekts
2. Erstellen eines Projektbereichs auf wissenschaftlicher Grundlage

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende wissen, wie eine Aufgabe aus der Berufspraxis methodisch strukturiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeitet wird. Das Ergebnis wird klar und strukturiert dargestellt und nach Möglichkeit umgesetzt.

Wissensvertiefung

Sie können sich schnell in eine neue berufspraktische Aufgaben einarbeiten und das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig auf wissenschaftlicher Basis vertiefen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende erstellen Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung und setzen diese ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie analysieren und bewerten Lösungen kritisch und stellen diese in einem Gesamtkontext dar.

Können - systemische Kompetenz

Studierende entwickeln fachspezifische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken und wenden diese an, um berufspraktische Aufgaben selbstständig zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Studierende erhalten nach Rücksprache mit den Betreuern eine Aufgabenstellung für das Praxisprojekt. Diese Aufgabe gilt es in vorgegebener Zeit selbstständig unter Anleitung zu bearbeiten. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche mit dem Betreuer statt, in denen die Studierenden den Stand der Bearbeitung der Aufgabe vorstellen und mit dem Betreuer diskutieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Breite des studierten Faches

Modulpromotor

Bahlmann, Norbert

Lehrende

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

10	individuelle Betreuung
----	------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

290	Bearbeitung des Praxisprojekts
-----	--------------------------------

Literatur

individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wißerodt, Eberhard

Karosserieentwicklung

Car Body Development

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0561 (Version 8.0) vom 24.02.2015

Modulkennung

11M0561

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Angewandte Werkstoffwissenschaften (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die Fahrzeugkarosserie ist neben Antrieb und Fahrwerk die dritte Fahrzeugkomponente, deren Kenntnis für Fahrzeugentwickler unter dem Aspekt "Gesamtfahrzeug" unverzichtbar ist. Im Modul Karosserieentwicklung werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse sowohl auf dem Gebiet der Entwicklung als auch der Konstruktion vermittelt.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Karosserieentwicklung
2. Auslegungskriterien
3. Schalenbauweise
4. Profilbauweise
5. Hybridbauweise
6. Werkstoffe
7. Fügetechnik
8. Zusammenbau
9. Reparatur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

kennen den Aufbau einer Fahrzeugkarosserie in seinen unterschiedlichen Varianten und Bauformen..

Wissensvertiefung

verfügen über das notwendige Wissen, welches zur Entwicklung von Fahrzeugkarosserien notwendig.

Können - instrumentale Kompetenz

beherrschen die in der Karosserieentwicklung notwendigen Methoden / Wissensgebiete.

Können - kommunikative Kompetenz

können aktuelle Karosseriekonzepte analysieren, beurteilen und im fachbezogenen Kontext reflektieren.

Können - systemische Kompetenz

sind in der Lage, das erlangte Wissen in der Fahrzeugentwicklung effektiv einzusetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Projektarbeit mit Abschlusspräsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Fahrzeugtechnik
Kenntnisse der Mechanik, der Festigkeitslehre, der Kinetik und der Kinematik
Kenntnisse in 3D-CAD

Modulpromotor

Schäfers, Christian

Lehrende

Schäfers, Christian

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

10	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Literaturstudium
----	------------------

60	Hausarbeiten
----	--------------

10	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

Grabner, J.; Nothhaft, R.
Konstruieren von PKW-Karosserien
3. Auflage - Berlin u.a.: Springer, 2006

Pippert, H.
Karosserietechnik
3. Auflage - Würzburg: Vogel, 1998

N.N. (Hrsg. Robert Bosch GmbH)
Kraftfahrtechnisches Taschenbuch
26. Auflage - Wiesbaden: Vieweg+Teubner, 2007

Brown, J.C.; Robertson, A.J.; Serpento, S.T.
Motor Vehicle Structures - Concepts and Fundamentals
1. Auflage - Burlington: Butterworth-Heinemann, 2002

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schäfers, Christian

KFZ-Mechatronik

Automobile Mechatronics

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0563 (Version 5.0) vom 24.02.2015

Modulkennung

11M0563

Studiengänge

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die Fahrzeugtechnik ist ein Hauptanwendungsbereich der Mechatronik. Zahlreiche innovative Funktionen in Fahrzeugen werden durch Mechatronik realisiert. Bekannte Beispiele hierfür sind moderne Brems- und Lenksysteme sowie Motorsteuerungen.

Kennzeichnend für mechatronische Systeme ist die räumliche und funktionale Integration von Mechanik, Elektronik, Sensorik und Aktorik in Verbindung mit Steuerungs- und Regelungsverfahren und leistungsfähiger Informationsverarbeitung. Die Komplexität und Heterogenität mechatronischer Systeme stellt besondere Anforderungen an den Entwicklungsprozess und macht ein verstärktes interdisziplinäres Arbeiten der Ingenieure und Ingenieurinnen notwendig.

Lehrinhalte

1. Einleitung
2. Sensoren und Sensorsignale
3. Ansteuerung von Aktoren
4. Hardware und Software im Kfz
5. Datenbusse
6. Regelungen und Steuerungen
7. Entwurf von mechatronischen Systemen
8. Modellbildung und Simulation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben detailliertes Wissen aus Anwendungsbereichen der Mechatronik in der Fahrzeugtechnik.

Die Studierenden können die Wechselwirkungen in einem mechatronischen System im Fahrzeug disziplinübergreifend modellieren und analysieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden kennen systematische Entwurfsmethoden der Mechatronik und können diese anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können mechatronische Problemstellungen im Fahrzeug interdisziplinär diskutieren und Lösungen entwickeln.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Übungen
Labore

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Mechanik, Elektrotechnik, Sensorik, Aktorik und der Steuerungs- und Regelungstechnik

Modulpromotor

Lübke, Andreas

Lehrende

Lübke, Andreas
Lammen, Benno

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
5	Übungen
10	Labore

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
80	Hausarbeiten
10	Literaturstudium

Literatur

Scherf, H.: "Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme", Oldenbourg, 2010

Isermann, R.: „Mechatronische Systeme“, Springer-Verlag, 2007

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Lübke, Andreas

Lammen, Benno

Kostenrechnung

management accounting

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0567 (Version 3.0) vom 06.03.2015

Modulkennung

11M0567

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Die Absolventen sollen betriebswirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Entscheidungen in Entwicklung und Produktion verstehen und beeinflussen können, um Managementfunktionen verstehen und ausführen zu können.

Lehrinhalte

Kostenrechnungssysteme, Kostenplanung, Wirtschaftlichkeitskontrolle, Kalkulation, Ergebnisrechnung, Prozesskostenrechnung, integrierte Unternehmensplanung, ERP-System SAP R/3 im Bereich CO (und den angrenzenden Bereichen MM, PP und FI), Produktions- und Projekt-Controlling, jahresabschlussbezogenes und internes Berichtswesen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

... kennen die Bestimmung der Kosten für Entwicklungsprojekte und die Produktionsplanung und -steuerung und wissen, wie Kosten beeinflusst werden. Sie kennen verschiedene Kostenrechnungssysteme und können die Kosteninformationen interpretieren.

Wissensvertiefung

... kennen die wichtigsten Kostenrechnungsmethoden und können Kosteninformationen kritisieren und interpretieren sowie geeignete Maßnahmen zur Kostenbeeinflussung ableiten.

Können - instrumentale Kompetenz

... kennen die wesentlichen Kostenrechnungsmethoden, wie die Grenzplankostenrechnung und DB-Rechnung, die Prozesskostenrechnung und können die Kosteninformationen interpretieren. Sie kennen die gängigen Konzepten betriebswirtschaftlicher Standardsoftwaresysteme und können den Einsatz von Verfahren entscheiden und gestalten.

Können - kommunikative Kompetenz

... können die Kosten, die in ihrem Bereich angefallen sind rechtfertigen und Abweichungen auf ihre Ursachen zurückverfolgen. Sie können ferner die Kosten hinsichtlich unterschiedlicher Kostenrechnungssysteme interpretieren und kennen Einflussmöglichkeiten des Produktentwurfs und der Produktion auf die Kostenentstehung

Können - systemische Kompetenz

... können Kosten- und Controllingsysteme für ihren Bereich mit einem Enterprise Resource Planning System gestalten und customizen. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen den Systemen Kalkulation, Materialwirtschaft und Kostenmanagement sowie die dort eingesetzten Verfahren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Hörsaalübungen (Aufgaben), Customizing-Übung am SAP-System R/3 zur Kostenplanung und Kalkulation

Empfohlene Vorkenntnisse

Kostenrechnung, Finanzbuchhaltung, Materialwirtschaft und PPS auf Bachelor-Niveau

Modulpromotor

Berkau, Carsten

Lehrende

Berkau, Carsten

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
24	SAP R/3 - Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
18	Prüfungsvorbereitung
48	Kleingruppen

Literatur

Wiendahl, H.-P.: Betriebsorganisation für Ingenieure. 5. Aufl., München, Wien (Hanser): 2004.
 Kilger, W.; Pampel, J.; Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung. 11. Aufl., Wiesbaden (Gabler): 2002
 Coenenberg, A.G.; Cantner, J., Fink, Chr.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. 5. Aufl., Stuttgart (Schäffer/Poeschel): 2003
 Weber, J.: Einführung in das Controlling. 10. Aufl., Stuttgart (Schäffer/Poeschel): 2004
 Brück, U.: Praxishandbuch SAP-Controlling. Bonn (Galileo Press): 2003.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Berkau, Carsten

Leichtbauwerkstoffe auf Basis von Kunststoffen

Lightweight Construction Materials based on Polymers

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0569 (Version 4.0) vom 09.02.2015

Modulkennung

11M0569

Studiengänge

Angewandte Werkstoffwissenschaften (M.Sc.)

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Leichtbauwerkstoffe gewinnen in vielen Industriezweigen an Bedeutung. Für ihren Einsatz werden werkstoffspezifische Kenntnisse benötigt, die eine sachgerechte Auslegung von Leichtbaukonstruktionen ermöglichen. Die Studierenden werden daher die wichtigsten Leichtbauwerkstoffe auf Basis von Kunststoffen, deren Eigenschaften und Anwendungen vermittelt bekommen.

Lehrinhalte

1. Leichtbauprinzipien in der Natur, Bionik
2. Leichtbau im Automobilbereich an technischen Funktionsbauteilen
3. Beispiele von Leichtbaukonzepten in der Luftfahrt
4. Kunststoff-Sandwich-Strukturen
5. Kunststoff-Stegplatten
6. Leichtbaukonzepte mit Kunststoffschäumen und Kunststoff-Mikrozellenschäumen
7. Leichtbau mit Faserverbunden
8. Kunststoffanwendungen und textiles Bauen am Beispiel von Stadien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen die Funktionsweise der wichtigsten Leichtbauwerkstoffe auf Basis von Kunststoffen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über werkstoffwissenschaftliche Kenntnisse zu Struktur und Eigenschaften der Leichtbauwerkstoffe

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage Leichtbauwerkstoffe sachgerecht auszuwählen und einzusetzen. Sie sind in der Lage das Potenzial und die Grenzen der Werkstoffe zu beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Literaturstudium

Empfohlene Vorkenntnisse

gute Kenntnisse in Werkstofftechnik

Modulpromotor

Kummerlöwe, Claudia

Lehrende

Vogel, Helmut

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

45 Vorlesung mit Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

25 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Gottfried W. Ehrenstein: Faserverbund-Kunststoffe: Werkstoffe, Verarbeitung, Eigenschaften, Hanser Verlag 2006

Hans Domininghaus, Peter Eyerer, Peter Elsner, Thomas Hirth:
Kunststoffe: Eigenschaften und Anwendungen, Springer Verlag 2007

Tim A. Osswald, Georg Menges: Materials Science of Polymers for Engineers, Hanser Verlag 2003

Helmut Schürmann: Konstruieren mit Faser-Kunststoff-Verbunden, Springer-Verlag, 2007

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig und Projektbericht

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Helmus, Frank Peter

Kummerlöwe, Claudia

Light Alloys

Light Alloys

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0570 (Version 3.0) vom 09.02.2015

Modulkennung

11M0570

Studiengänge

Angewandte Werkstoffwissenschaften (M.Sc.)

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Subject of the course "light alloys" are the metallurgical aspects of light-weight design. Due to a shortage in energy resources there is an increasing demand of light-weight materials solutions not only in aerospace but also in automotive industries. The lecture covers the classical light metals aluminium, titanium and magnesium and their alloys as well as light-weight concepts by using steel products. By means of examples from industrial practice it is shown how the application of casting and forging techniques, heat treatment, coating and joining technologies allows to tailor the materials in such a way that they fulfil the technical, economical and ecological requirements of future products.

Lehrinhalte

Lecture:

- Light-weight design strategies: (i) application of low-density materials, (ii) topology optimisation, (iii) functionality, (iv) composites / driving forces aerospace and automotive research, criteria of a systematic materials selection process
- Overview about light-weight materials: polymers, metals, composites
- Recapitulation of metallurgical basics: phase diagrams, damage mechanisms, strengthening mechanisms, etc.
- Casting and metal forming technologies, properties, heat treatment, joining techniques, materials selection using the following light materials choice:
 - aluminium alloys (including metal foams)
 - titanium alloys (including intermetallic TiAl)
 - magnesium alloys
- New materials development, future of light alloys

Laboratory Exercises:

Metallographic analysis of a typical light-weight product from daily life chosen and provided by the students themselves – presentation in English language.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

The students should be able to develop a light-weight concept for any given technical application taking the resp. loading conditions, economical and environmental constraints into account. Furthermore, they should know how to choose the most suitable processing route with respect to casting, forming, heat treatment, joining, coating and testing. The focus is placed on the three classical light alloys based on aluminium, titanium and magnesium with their respective peculiarities.

Lehr-/Lernmethoden

lecture / laboratory exercises

Empfohlene Vorkenntnisse

Introduction in Materials Science and Engineering, Mechanics – Elastostatics, Mechanics of Materials (Werkstoffmechanik, Festigkeitslehre, Metallkunde (aus einem ingenieurwiss. Bachelorstudiengang))

Modulpromotor

Krupp, Ulrich

Lehrende

Krupp, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	lecture
10	laboratory exercises

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	laboratory exercises
58	preparation/wrap-up phase
30	exam preparation phase
2	written exam (K2)

Literatur

Polmear, Ian: Light Alloys, Butterworth Elsevier, Amsterdam 2006
Schumann, H.; Oettel, H.: Metallografie, Wiley VCH Weinheim 2005
Ashby, M.: Materials Selection in Engineering Design, Elsevier, Oxford 2005

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Krupp, Ulrich

Masterarbeit - Maschinenbau

Master Thesis - Mechanical Engineering

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0802 (Version 5.0) vom 24.02.2015

Modulkennung

11M0802

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Elektrotechnik (M.Ed.)

Lehramt an berufsbildenden Schulen - Teilstudiengang Metalltechnik (M.Ed.)

Mechatronics Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die Masterarbeit soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, ihr bisher erworbenes theoretisches und praktisches Wissen ingenieurmäßig so zu nutzen und umzusetzen, dass sie ein konkretes komplexes Problem aus ihrer Fachrichtung anwendungsbezogen auf wissenschaftlicher Basis selbstständig bearbeiten können.

Lehrinhalte

1. Konkretisieren der Aufgabenstellung
2. Erstellung eines Zeitplans
3. Erfassung vom Stand der Technik
4. Erstellung von Konzepten zur Lösung der Aufgabe
5. Erarbeitung von Teillösungen und Zusammenfügen zu einem Gesamtkonzept
6. Gesamtbetrachtung und Bewertung der Lösung
7. Darstellung der Lösung in Form der Masterarbeit und eines Kolloquiums

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende wissen, wie eine Aufgabe selbstständig auf wissenschaftlicher Basis bearbeitet und in einem vorgegebenen Zeitrahmen mit einem klar strukturiertem Ergebnis dargestellt wird.

Wissensvertiefung

Sie können sich schnell in eine neue Aufgabenstellung einarbeiten, gehen kritisch die Lösung an und können das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig vertiefen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende können Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung entwickeln und einsetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie analysieren und bewerten Lösungen kritisch und stellen diese in einem Gesamtkontext wissenschaftlich dar.

Können - systemische Kompetenz

Studierende entwickeln fachspezifische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken und wenden diese an.

Lehr-/Lernmethoden

Studierende erhalten nach Rücksprache mit dem Betreuer eine Aufgabenstellung. Diese Aufgabe gilt es in vorgegebener Zeit selbstständig auf wissenschaftlicher Basis zu bearbeiten. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche mit dem Betreuer statt, in denen die Studierenden den Stand der Bearbeitung der Aufgabe vorstellen und mit dem Betreuer diskutieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Breite des studierten Faches

Modulpromotor

Bahlmann, Norbert

Lehrende

Alle im Studiengang eingebundene Professorinnen und Professoren

Leistungspunkte

20

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

15	individuelle Betreuung
----	------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

585	Bearbeitung der Masterarbeit
-----	------------------------------

Literatur

individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Masterprojekt

master project

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0665 (Version 6.0) vom 06.03.2015

Modulkennung

11M0665

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Selbständiges und selbstorganisiertes Arbeiten im Team bzw. Gruppe, die Fähigkeit, komplexe Probleme systematisch und analytisch zu untersuchen und Problemlösungen zu erarbeiten, sind wesentliche Elemente ingenieurmäßiger Arbeit in den Unternehmen. Das gilt in gleicher Weise für die Analyse von technischen Funktionen, Sachverhalten und Situationen. Die Gestaltung des Studienplans mit anwendungsorientierten Modulen soll den Studierenden die Gelegenheit bieten, erworbenes Wissen auf konkrete und aktuelle Problemstellungen und Situationen in der Entwicklung und Produktion auf hohem Niveau anzuwenden.

Lehrinhalte

1. Aufgabenstellung in verschiedenen Laboren der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik
2. Planung und Durchführung von Versuchen und Analyse der Ergebnisse
3. Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- erarbeiten im Team/Gruppe und selbstorganisiert in vorgegebener Zeit Lösungen bzw. Lösungsansätze
- können Situationsanalysen und Entscheidungsanalysen durchführen
- wenden die Mechanismen und Prinzipien des Projektmanagements in Projektarbeiten an
- sind in der Lage, komplexe Problemstellungen zu durchdringen
- kennen die Mechanismen der Informationsbeschaffung
- treffen Entscheidungen auf der Basis der Analyse

Wissensvertiefung

... sind in der Lage, sich innerhalb einer begrenzten Zeit in eine neue praxisbezogene Aufgabenstellung einzuarbeiten und das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig auf wissenschaftlicher Basis zu vertiefen.

Können - instrumentale Kompetenz

... erstellen Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung und setzen diese ein.

Können - kommunikative Kompetenz

... analysieren und bewerten Lösungen kritisch und stellen diese in einem Gesamtkontext dar.

Können - systemische Kompetenz

... entwickeln fachspezifische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken und wenden diese an, um berufspraktische Aufgaben selbstständig zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Betreuung/Coaching

Empfohlene Vorkenntnisse

erfolgreiches Bachelorstudium einer Ingenieurrichtung, Kenntnisse des Projektmanagements

Modulpromotor

Schmehmann, Alexander

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

30 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

120 Kleingruppen

Literatur

Individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schmehmann, Alexander

Kalac, Hassan

Operations Management

Operations Management

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modulkennung

11M0599

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Diese Veranstaltung soll Ingenieurstudenten eine konzeptionelle Vorstellung vermitteln, dass erfolgreiche Produkt- und Verfahrensentwicklung in ein ganzheitliches und umfassendes Konzept von Operationsmanagement eingebettet sein muss.

Dies soll durch Fallbeispiele, relevante theoretische Ansätze und Methoden auf diesem Gebiet vermittelt werden. Operationsmanagement wird als Bestandteil eines umfassenden Geschäftsprozessmanagements verstanden.

Lehrinhalte

1. Framework for Operation Management
 - 1.1 Basic concepts of operations management
 - 1.2 The strategic role of operations
 - 1.3 Design of operations networks
 - 1.4 Layout and Flow
 - 1.5 Job design and work organization
2. Basic concepts of Operation Management
 - 2.1 Time planning & control
 - 2.2 Capacity planning & control
 - 2.3 Inventory planning & control
 - 2.4 MRP, MRPII, ERP, APS
 - 2.5 Just-in-time planning & control
3. Enhancements of Operation Management
 - 3.1 Quality planning & control
 - 3.2 Operations improvement
 - 3.3 Failure prevention & recovery
 - 3.4 TQM

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die strategische Rolle von durchgängigen Geschäftsprozessen und einem zielgerichteten Operationsmanagement. Studierende können Beispiele für erfolgreiches Operationsmanagement benennen und Fälle analysieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben vertiefte Kenntnisse von Methoden der Prozessgestaltung sowie von modernen Konzepten der Planung und Steuerung von Operations

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Methoden zum Job Design, work design und zur Layout- Flußgestaltung von Operations

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage die Notwendigkeit eines umfassenden Geschäftsprozessmanagements zu kommunizieren und Theoretisch wie beispielhaft zu begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können theoretische Konzepte auf Fallbeispiele anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird als Vorlesung mit Übungen durchgeführt. Ergänzend dazu wird eine begleitende Web-Site verwandt, auf der die Vorlesungsinhalte sowie ergänzende Materialien vorgehalten werden. Dies dient zum Selbststudium, zur angeleiteten Vertiefung sowie zur Entwicklung studentischer Referate zu ausgewählten Aspekten.

Empfohlene Vorkenntnisse

erfolgreiches Bachelorstudium einer Ingenieurrichtung, Kenntnisse des Projektmanagements

Modulpromotor

Hamacher, Bernd

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesung
10	Übung
5	Betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Slack N., Chambers S., Jonston R.: Operations Management, Prentice Hall 2009

Vickers D., Brown S., Lamming R.: Strategic Operations Management, Butterworth 2000

Bellmann K., Fallstudien zum Produktionsmanagement, Gabler, 2008

Jacobs R., Operations and Supply Management, McGraw Hill, 2009

Thonemann U., Operations Management, Pearson 2005

Simchi-Levi D., Designing and Managing the Supply Chain, McGrawHill, 2001

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Passive Sicherheit

passive safety

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0668 (Version 3.0) vom 05.03.2015

Modulkennung

11M0668

Studiengänge

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die Europäische Union hat im Weißbuch Verkehr ehrgeizige Ziele für eine weitere Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr formuliert. Diese Ziele sind nur dann zu erreichen, wenn neben einer verbesserten Ausbildung der Verkehrsteilnehmer und einer Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur auch die aktive und passive Sicherheit der Fahrzeuge weiter verbessert wird. Unter passiver Sicherheit versteht man alle Maßnahmen/Schutzeinrichtungen mit denen man Insassen bei einem unvermeidbaren Verkehrsunfall schützt.

Lehrinhalte

1. Einführung (aktive und passive Sicherheit)
2. Historie
3. Physik des Zusammenpralls
 - Physikalische Größen
 - Bewegungsgleichungen
 - Kraft: Ursache für Beschleunigung
 - Energie und Energieerhaltung
 - Impulserhaltung und Stoß
4. Unfallforschung
 - Unfalldatenerhebung und –statistik
 - Unfallmechanik und –rekonstruktion
 - Unfallanalyse
 - Strukturierung des Unfallgeschehens
5. Biomechanik, Dummies und Schutzkriterien
 - Biomechanik
 - Anatomie (Verletzungsmechanismen)
 - Verletzungsschwere und –kriterien
 - Dummies
 - Schutzkriterien
6. Frontalaufprall
 - Realer Unfall
 - Gesetzliche Anforderungen/Consumertests
 - Struktursicherheit
 - Insassenschutz
 - Kompatibilität

- 7. Seitenaufprall
 - realer Unfall
 - gesetzliche Anforderungen/Consumertests
 - Struktursicherheit
 - Insassenschutz

- 8. weitere Crasheszenarien
 - Heckaufprall
 - Rollover
 - Quasi-statische Versuche(Tür-/Dacheindrückung, Gurtzugversuche)
 - Fußgängerschutz
 - Kopfaufprall im Innenraum

- 9. Komponenten
 - Airbags
 - Gurte
 - Interieur
 - Sensorik

- 10. Numerische Simulation

- 11. Versuchstechnik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

haben einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungsrichtungen und -methoden und ihre Grenzen.

Wissensvertiefung

kennen die speziellen Entwicklungsmethoden der passiven Sicherheit.

Können - instrumentale Kompetenz

sind in der Lage Probleme zu analysieren und die besonderen Anforderungen der passiven Sicherheit zu berücksichtigen.

Können - kommunikative Kompetenz

-gehen mit komplexen Themen der passiven Sicherheit sachkundig um.
-kommunizieren mit erfahreneren Kollegen und Spezialisten auf professionellem Niveau.

Können - systemische Kompetenz

sind in der Lage, komplexe Projekte in der Fahrzeugentwicklung mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung durchzuführen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Praktikum (experimentell und am Rechner)

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Bahlmann, Norbert

Lehrende

Bahlmann, Norbert

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

15	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Kramer, F., Passive Sicherheit von Kraftfahrzeugen, Vieweg + Teubner, Wiesbaden, 2009

ATZ (Automobiltechnische Zeitschrift)

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Experimentelle Arbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Bahlmann, Norbert

Patentwesen

Patent Law and Theory

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0601 (Version 4.0) vom 05.03.2015

Modulkennung

11M0601

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Elektrotechnik - Automatisierungssysteme (M.Sc.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Technische Erfindungen und deren Schutz durch Patente und Gebrauchsmuster sowie Neuentwicklungen im ästhetischen Bereich und deren Schutz durch Geschmacksmuster sind für die Leistungsfähigkeit sowie den Erfolg der modernen Wirtschaft unerlässlich. Ingenieure und technisch orientierte Kaufleute werden in der beruflichen Praxis regelmäßig mit gewerblichen Schutzrechten konfrontiert. Das setzt nicht voraus, dass sie selbst erfinderisch tätig werden, sondern dass sie auch mit Patenten, Gebrauchsmustern und Geschmacksmustern Dritter und damit mit einer möglichen Schutzrechtsverletzung konfrontiert werden können. Darüber hinaus ist in zunehmendem Maße das Management von Produktinnovationen gefragt, wozu auch die Festlegung von Rechtsstrategien unter Einschluß des Plazierens strategisch sinnvoller Schutzrechte im In- und Ausland gehört.

Lehrinhalte

1. Überblick über die wichtigsten Arten von Schutzrechten
2. Recherchen im vorbekannten Stand der Technik mittels Datenbanken im In- und Ausland
3. Gang des Patenterteilungs-, des Gebrauchsmustereintragungs- und des Geschmacksmustereintragungsverfahrens
4. Aufbau einer Patentanmeldung
5. Gegenstand eines geschützten Patentes
6. Wirkung und Schutzbereich eines Patentes
7. Patentverletzungshandlungen
8. Patentfähigkeit von Erfindungen auf dem Gebiet von Computerprogrammen, Gen- und Biotechnologie, medizinischer Verfahren
9. Gesetzliche Regelungen des Arbeitnehmererfinderrechtes
10. Europäisches Patentrecht
11. Produkt- und Innovationsmanagement durch gewerbliche Schutzrechte.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende kennen die Relevanz des nationalen und internationalen Patentwesens

Wissensvertiefung

Sie verfügen über detailliertes Wissen in einigen Spezialdisziplinen

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende kennen und wenden übliche Werkzeuge zur Informationsbeschaffung im Patentwesen an.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie stellen spezielle Ergebnisse aus Recherchen einem Fachpublikum vor.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird als Vorlesung und seminaristisch durchgeführt. Darüber hinaus erarbeiten die Studierenden anhand vorgegebener Fallbeispiele Zuordnungen zu gewerblichen Schutzrechten und die Bewertung technischer oder ästhetischer Schwerpunkte. Im Rahmen von Datenbankrecherchen wird anhand von vorgegebenen Fallbeispielen nach einem vorbekannten Stand der Technik recherchiert.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Bahlmann, Norbert

Lehrende

Pott, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

45 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

25 Prüfungsvorbereitung

50 Hausarbeiten

Literatur

Beck-Texte im dtv Patent- und Musterrecht, neueste Auflage.

Ilschöfer, Patent-, Marken- und Urheberrecht, Vahlen-Verlag.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Pott, Ulrich

Wißerodt, Eberhard

Studienarbeit

Student Research

Fakultät / Institut: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Modul 11M0666 (Version 4.0) vom 06.03.2015

Modulkennung

11M0666

Studiengänge

Entwicklung und Produktion (M.Sc.)

Fahrzeugtechnik (Master) (M.Sc.)

Mechatronic Systems Engineering (M.Sc.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in die Praxis ist Gegenstand dieses Moduls. Im Rahmen der Studienarbeit soll selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erlernt und der Einstieg in das Berufsleben erleichtert werden.

Lehrinhalte

1. Selbstständige Bearbeitung eines Praxisprojekts als Einzel- oder Gruppenarbeit als Teilaufgabe innerhalb einer Arbeitsgruppe
2. Erstellen eines Projektbereichs auf wissenschaftlicher Grundlage

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

... wissen, wie eine technische und/oder wissenschaftliche Aufgabestellung methodisch strukturiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeitet wird und können die Ergebnisse in einen anwendungsbezogenen Kontext einordnen.

Wissensvertiefung

... sind in der Lage, sich innerhalb einer begrenzten Zeit in eine neue praxisbezogene Aufgabenstellung einzuarbeiten und das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig auf wissenschaftlicher Basis zu vertiefen.

Können - instrumentale Kompetenz

... erstellen Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung und setzen diese ein.

Können - kommunikative Kompetenz

...analysieren und bewerten Lösungen kritisch und stellen diese in einem Gesamtkontext dar.

Können - systemische Kompetenz

... entwickeln fachspezifische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken und wenden diese an, um berufspraktische Aufgaben selbstständig zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Studierende erhalten nach Rücksprache mit den Betreuern eine Aufgabenstellung für die Studienarbeit. Diese Aufgabe gilt es in vorgegebener Zeit selbstständig unter Anleitung zu bearbeiten. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche mit dem Betreuer statt, in denen die Studierenden den Stand der Bearbeitung der Aufgabe vorstellen und mit dem Betreuer diskutieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Breite der studierten Fachrichtung.

Modulpromotor

Schäfers, Christian

Lehrende

Adams, Bernhard

Lübke, Andreas

Schmehmann, Alexander

Austerhoff, Norbert

Blohm, Rainer

Richter, Christoph Hermann

Derhake, Thomas

Rokossa, Dirk

Emeis, Norbert

Friebel, Wolf-Christoph

Hage, Friedhelm

Hamacher, Bernd

Jänecke, Michael

Johanning, Bernd

Kalac, Hassan

Kuhnke, Klaus

Lammen, Benno

Reckzügel, Matthias

Bahlmann, Norbert

Fölster, Nils

Prediger, Viktor

Reike, Martin

Schmidt, Reinhard

Kreßmann, Reiner

Ruckelshausen, Arno

Schäfers, Christian

Schmidt, Ralf-Gunther

Schwarze, Bernd

Stelzle, Wolfgang

Mechlinski, Thomas

Wahle, Ansgar

Willms, Heinrich

Wißerodt, Eberhard

Michels, Wilhelm

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

10 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Literaturstudium

260 Bearbeitung Studienarbeit

Literatur

Individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Prüfungsform Leistungsnachweis

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schäfers, Christian